

## **Städtereport Köln: Aktionäre im Geiste – Interesse für Wertpapiere, doch kaum Depots**

21. Juni 2016

- Studie zum Anlageverhalten zeigt: Aktienbesitz konzentriert sich im wohlhabenden Süden und Westen

Quickborn, 21. Juni 2016. Investments in Aktien – eine gute Idee: Davon sind viele Kölner grundsätzlich überzeugt. Fast ein Drittel der Bevölkerung in der rheinischen Metropole hält es für sinnvoll, Aktien zu erwerben. In der Praxis schlägt sich diese Überzeugung jedoch wenig nieder: Nur etwas mehr als jeder zehnte Einwohner besitzt tatsächlich Anteilsscheine (12,6 Prozent). Mit dieser Aktionärsquote liegen die Kölner immerhin über dem bundesweiten Durchschnitt von 9 Prozent. Das zeigt der aktuelle Städtereport Köln, erschienen im Deutschland-Atlas Anlageverhalten der comdirect. Sowohl das Interesse für Aktien als auch das tatsächliche Investment konzentriert sich in den wohlhabenden Stadtteilen Kölns im Süden und Westen der Stadt. Dagegen zeigen die Bewohner im rechtsrheinischen Köln und im Norden wenig Begeisterung für die Geldanlage Aktie.

### **Kölner Familien an Aktien für Vorsorge interessiert**

Besonders hoch ist das Aktieninteresse am westlichen Stadtrand ausgeprägt, in Junkersdorf (47 Prozent) und in Widdersdorf (46,2 Prozent). „Vor allem das Beispiel Widdersdorf zeigt, dass eine Investition in Aktien nicht nur etwas für reiche Singles ist: Hier leben viele Familien, die darüber nachdenken, mit Aktien ihr Geld sinnvoll für die Zukunft anzulegen“, sagt Jan Enno Einfeld, Leiter Investing bei comdirect. Auch in Teilen der Innenstadt können sich viele Kölner mit dem Gedanken an ein Aktieninvestment anfreunden, etwa in der Südstadt (41,2 Prozent) oder in der nördlichen Neustadt (41,3 Prozent).

Die tatsächlichen Aktionäre leben jedoch immer noch in den wohlhabenden Stadtteilen: Das Villenviertel Hahnwald ist mit 18,2 Prozent die Aktienhochburg Kölns. Hier verfügen mehr als 57 Prozent der Einwohner über ein hohes Einkommen. Ebenfalls viele Aktionäre leben in den westlichen Stadtteilen Junkersdorf (17,6 Prozent), Müngersdorf (17,5 Prozent) und Braunsfeld (17,5 Prozent). Die Tendenz, beim Thema Geldanlage auch Risikobereitschaft zu zeigen, ist in den wohlhabenden

Stadtteilen am größten und liegt etwa im südlichen Marienburg bei 63,3 Prozent, in Junkersdorf bei 59,3 Prozent. In beiden Vierteln schlägt sich die Risikofreude auch in einem überdurchschnittlich hohen Aktienbesitz nieder – in anderen Städten ist diese Korrelation deutlich geringer ausgeprägt.

### **Hohes Einkommen bedingt nicht immer großes Depot**

Ein Zusammenhang zwischen Wohlstand und Aktienbesitz lässt sich dagegen nicht zwingend aus den Daten ableiten: So liegt beispielsweise in den beiden Stadtteilen Rath und Brück am östlichen Stadtrand die Aktionärsquote gerade auf dem Niveau des Kölner Durchschnitts – und das, obwohl auch diese Viertel eher zu den vermögenden Ortsteilen gehören. Selbst im reichen Villenviertel Hahnwald im Süden Kölns tut sich eine große Kluft zwischen Einkommen und tatsächlichem Aktienbesitz auf.

### **Wenige Aktionäre im Norden und Osten Kölns**

Blickt man auf die einkommensschwachen Gebiete im Kölner Norden und Osten der Stadt, ist das Interesse an Aktien recht unterschiedlich verteilt: So können sich in Buchforst nur 20,8 Prozent für eine solche Geldanlage begeistern. Im sozialen Brennpunkt Finkenberg im Südosten Kölns jedoch ist es schon ein knappes Drittel, das sich für Aktien erwärmen könnte. Trotz Interesse wagen nur sehr wenige den Schritt zum Aktienkauf: Die Quote pendelt um die zehn Prozent, in den östlichen Vororten Höhenberg und Kalk sind es sogar nur 8,7 Prozent.

„Es braucht nicht viel Kapital, um in Aktien anzulegen“, sagt Jan Enno Einfeld. „Aktienbasierte Sparpläne sind zum Beispiel eine gute Möglichkeit, mit wenig Budget zu starten und sukzessiv Vermögen aufzubauen – was mit traditionellen Festgeldprodukten im aktuellen Nullzinsumfeld nicht möglich ist.“

## Ranking der Kölner Stadtteile nach Aktienbesitz

Rang	Stadtteil	Anteil der Bevölkerung mit Aktiendepot	Anteil der Bevölkerung mit hoher Aktienaffinität	Anteil der Bevölkerung mit hoher Risikoaffinität
1	Hahnwald	18,2%	43,1%	54,6%
2	Junkersdorf	17,6%	47,0%	59,3%
3	Müngersdorf	17,5%	40,4%	48,3%
4	Braunsfeld	17,5%	41,8%	41,1%
5	Rodenkirchen	17,1%	38,8%	30,7%
6	Weiden	16,9%	37,4%	30,4%
7	Marienburg	16,5%	45,4%	63,3%
8	Sürth	16,2%	40,1%	40,9%
9	Weiß	16,2%	36,5%	23,1%
10	Lövenich	16,0%	37,1%	30,6%
11	Widdersdorf	16,0%	46,2%	32,4%
12	Bayenthal	15,8%	42,3%	38,1%
13	Raderberg	15,8%	31,8%	33,8%
14	Heimersdorf	15,6%	31,4%	11,5%
15	Lindweiler	15,6%	25,4%	8,0%
16	Pesch	15,6%	30,8%	14,0%
17	Altstadt-Nord	15,3%	39,2%	43,8%
18	Lindenthal	15,3%	43,6%	47,3%
19	Sülz	15,1%	38,1%	35,9%
20	Klettenberg	14,3%	37,1%	30,7%
21	Langel	13,9%	29,5%	9,1%
22	Zündorf	13,9%	29,3%	17,2%
23	Neustadt-Nord	13,8%	41,3%	49,0%
24	Dünnwald	13,7%	20,8%	14,9%
25	Dellbrück	13,3%	31,5%	18,6%
26	Raderthal	13,3%	36,2%	18,4%
27	Brück	13,2%	36,1%	19,0%
28	Merheim	13,2%	33,4%	22,2%
29	Neubrück	13,2%	25,5%	16,8%
30	Porz	13,0%	25,5%	20,8%
31	Weidenpesch	12,9%	30,4%	17,8%
32	Bocklemünd/Mengenich	12,9%	23,9%	15,1%

33	Godorf	12,9%	26,7%	17,8%
34	Immendorf	12,9%	33,1%	22,3%
35	Meschenich	12,9%	24,3%	30,8%
36	Rondorf	12,9%	34,6%	23,3%
37	Libur	12,9%	38,3%	30,5%
38	Lind	12,9%	28,3%	16,3%
39	Grengel	12,9%	26,0%	12,7%
40	Wahn	12,9%	29,9%	22,6%
41	Wahnheide	12,9%	26,3%	17,3%
42	Flittard	12,8%	25,6%	10,0%
43	Höhenhaus	12,8%	24,1%	11,8%
44	Stammheim	12,8%	23,5%	12,8%
45	Rath/Heumar	12,7%	33,7%	16,6%
46	Neustadt-Süd	12,7%	41,2%	48,2%
47	Ostheim	12,6%	22,7%	20,4%
48	Eil	12,4%	28,9%	13,8%
49	Altstadt-Süd	12,2%	37,6%	37,8%
50	Ensen	12,2%	29,7%	14,9%
51	Finkenberg	12,2%	30,2%	26,7%
52	Gremberghoven	12,2%	24,6%	21,1%
53	Elsdorf	12,1%	29,9%	6,0%
54	Urbach	12,1%	22,4%	12,7%
55	Niehl	12,0%	31,3%	20,6%
56	Riehl	12,0%	28,2%	15,5%
57	Westhoven	11,8%	36,1%	21,9%
58	Longerich	11,6%	29,4%	13,1%
59	Deutz	11,6%	38,1%	34,5%
60	Fühlingen	11,6%	36,2%	27,6%
61	Merkenich	11,6%	28,4%	13,4%
62	Roggendorf/Thenhoven	11,6%	22,4%	26,4%
63	Seeberg	11,6%	14,3%	21,7%
64	Worringen	11,6%	22,2%	11,0%
65	Vogelsang	11,5%	28,6%	18,6%
66	Ehrenfeld	11,5%	34,6%	38,5%
67	Neuehrenfeld	11,4%	35,8%	34,6%
68	Nippes	11,4%	34,0%	30,5%

69	Zollstock	11,3%	32,8%	23,6%
70	Holweide	11,1%	21,8%	17,5%
71	Ossendorf	10,6%	25,6%	26,5%
72	Buchheim	10,4%	24,4%	17,5%
73	Humboldt/Gremberg	10,1%	20,8%	15,6%
74	Poll	10,1%	30,8%	16,8%
75	Bilderstöckchen	10,1%	25,0%	17,3%
76	Mauenheim	10,1%	27,5%	11,4%
77	Blumenberg	10,0%	19,6%	19,7%
78	Chorweiler	10,0%	21,9%	25,0%
79	Esch/Auweiler	10,0%	28,6%	22,6%
80	Volkhoven/Weiler	10,0%	21,5%	23,7%
81	Buchforst	10,0%	20,8%	16,8%
82	Vingst	9,8%	19,8%	15,6%
83	Bickendorf	9,6%	23,9%	20,1%
84	Mülheim	9,2%	29,1%	24,0%
85	Höhenberg	8,7%	20,4%	17,6%
86	Kalk	8,7%	22,5%	21,3%
	<b>Durchschnitt</b>	<b>12,6%</b>	<b>31,5%</b>	<b>27,1%</b>

## Über die Studie

Der Städtereport Köln ist Teil des „Deutschland-Atlas Anlageverhalten“ der comdirect Bank. Dieser basiert auf aktuellen mikrodemografischen Daten von GfK und Acxiom zu Bevölkerungsstruktur, Einkommen, Aktienbesitz und Anlageverhalten in Deutschland. Die Daten wurden auf Stadtteilebene konsolidiert und zu ausgewählten Fragestellungen in Bezug zueinander gesetzt.

## Ansprechpartner für diese Pressemitteilung

Amir Madani Rascado

comdirect bank AG, Pascalkehre 15, 25451 Quickborn

Telefon +49 (0) 41 06 – 704 13 15

E-Mail: Amir.MadaniRascado@comdirect.de

## Hinweis für Redaktionen

Alle Pressemitteilungen finden Sie unter [www.comdirect.de/presse](http://www.comdirect.de/presse)

Unser Unternehmensfilm steht hier bereit: <http://youtube/H4O6oEalDrs>

Sofern Sie keine Informationen erhalten möchten,

teilen Sie uns dies bitte mit unter [presse@comdirect.de](mailto:presse@comdirect.de)